

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0082/2015

Auskunft erteilt:

Herr Grimm

Ruf:

492 66 00

E-Mail:

Grimm@stadt-muenster.de

Datum:

29.01.2015

Betrifft

"Auswirkungen des Unwetter vom 28.07.2015 auf die Entwässerung im Stadtbezirk Ost"

Beratungsfolge

26.02.2015 Bezirksvertretung Münster-Ost

Bericht

Bericht:

Bezüglich der grundsätzlichen Einschätzung des Unwetters wird auf die Ratsvorlage 839/2014 „Bericht zum Unwetter am 28.07.2014“ verwiesen.

Die Auswirkungen und Folgen dieses Unwetters auf die Entwässerung des Stadtbezirkes Ost wird anhand der Fragestellungen der CDU- und SPD-Fraktionen in dieser Berichtsvorlage beschrieben.

Der gesamte Stadtbezirk Ost war erheblich von dem Starkniederschlagsereignis betroffen, wobei die maximalen Regenmengen im westlichen Teil in den Stadtteilen Sudmühle, Mariendorf und im Gewerbe- und Industriegebiet Hessenweg niedergingen.

Insgesamt fielen in dem Bezirk in den maßgeblichen sechs Stunden im Mittel rund 200 mm Regen, der sich bezogen auf die Fläche auf eine Menge von 11 Millionen Kubikmeter aufsammlte. Diese gewaltige Regenmenge konnte weder die Kanalisation noch die Gewässer aufnehmen und schadlos ableiten.

Zusätzlich führte die durch die begleitenden Sturmböen verursachten Astbrüche und Laubfälle zu Verstopfungen von Straßenabläufen und Schutzgittern in den Gewässern und in der Kanalisation, da die Äste und das Laub mit den Wassermengen abgeschwemmt wurde.

Neben den massiven Schäden an den privaten Gebäuden waren auch öffentliche Entwässerungs- und Infrastruktureinrichtungen erheblich betroffen; Überflutung von vier Schmutzwasserpumpwerken, Unterspülung der Sudmühlenstraße, Unterspülung-/ Fortspülung von Durchlassbauwerken am Edelbach.

Das Regenwasser des gesamten Stadtbezirks fließt direkt oder über Nebengewässer in die Werse. Die größten Nebengewässer sind der Lohausbach, der Graebach, der Juffernbach und der Edelbach.

Während der Edelbach noch weitestgehend durch landwirtschaftliche Fläche fließt, durchqueren der Lohausbach, der Graebach und der Juffernbach in weiten Strecken Siedlungsflächen und sind teilweise verrohrt. Die Siedlungsflächen sind hier zum Teil bis an die Böschungslinie herangerückt.

Die Bodenbeschaffenheit und die Grundwasserstände im Stadtbezirk Ost sind nicht homogen. Im nördlichen Teil herrschen sandige und kiesige Bodenformationen der sog. Ems-Rinne vor. Hier sind die Grundwasserstände einige Meter tief. In diesem Bereich befinden sich die Wasserwerke Hornheide- Haskenau und Gittrup. Im südlichen Teil herrschen schluffige Böden vor. Der Grundwasserstand reicht hier bis an die Geländeoberkante heran.

Die Kanalisation im gesamten Bezirk ist nach dem Trennverfahren konzipiert. Das Regenwasser wird über ein separates Leitungsnetz direkt in die Fließgewässer eingeleitet. Mischwasserkanalisation gibt es in diesem Bezirk nicht.

Das Schmutzwasser wird über ein eigenes Netz gesammelt und über 23 Schmutzwasserpumpwerke, die zum Teil in Reihe geschaltet sind zur Hauptkläranlage gefördert. Zusätzlich gibt es eine Vielzahl von Kleinpumpwerken, die einzelne Gehöfte und Streusiedlungen (Wersebebauung) entsorgen.

Während des Unwetters liefen bei allen Pumpwerken Störmeldungen auf, aber nur vier Pumpwerke wurden derart überflutet, dass sie außer Betrieb gingen.

Bis zur Wiederinbetriebnahme am 04./05. 08. wurde das anfallende Abwasser über Tankwagen abgefahren oder über mobile Pumpen gefördert.

Die langwierigsten Reparaturen mussten an den Pumpwerken „Wolbecker Str.“, „Hessenbusch“ und „Heitmannsweg“ durchgeführt werden.

Auf die Ableitung des Niederschlags des Ereignisses vom 28.07. hatten diese Pumpwerke nur einen sehr geringen Einfluss, da die maximal mögliche Pumpenleistung bezogen auf die maßgebliche Regendauer von sechs Stunden nur rund 11.500 m³ beträgt. Setzt man die gefallene Regenmenge in diesem Zeitraum mit 11 Mio. m³ hierzu in Relation, beträgt die mögliche Pumpenleistung nur etwas mehr als ein Prozent, ungeachtet dessen, dass diese Pumpwerke nur für die Ableitung des Schmutzwassers und nicht für das Regenwasser konzipiert sind.

Mit der Ratsvorlage 839/2014 wurden bereits grundsätzliche Aussagen zu den Auswirkungen des Unwetters auf die Stadtentwässerung aufgeführt und Verbesserungen in Bezug auf die Reinigungsintervalle von Straßenabläufen und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen aufgezeigt.

Im Stadtbezirk Ost sind darüber hinausgehend bereits folgende konkrete Maßnahmen und Projekte in Vorbereitung beziehungsweise in der Durchführung:

1. Optimierung des Überflutungsschutzes von städtischen Pumpwerken durch Einbau druckdichter Türen, Verbesserung der E-Versorgung und Bereitstellung von Notstromaggregaten.
2. Planung und kurzfristiger Bau von Abwasserdruckrohrleitungen abgehend vom Pumpwerk Wolbecker Str.(Mediendüker DEK) zum Aufbau eines redundanten Netzes zur Steigerung der Betriebssicherheit.
3. Planung und Neubau des Brückendurchlasses Havichhorster Mühle/ Edelbach gemeinsam mit dem Grundstückseigentümer, eingebettet in die ökologische Verbesserung des Unterlaufes des Edelbaches.
4. Edelbach im Bereich Schiffahrter Damm: Verhandlungen und Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer zur nachhaltigen Verbesserung der Abflusssituation durch Rückbau des Stauwehres.
5. Nebengewässer Juffernbach im Bereich Kötterstr./ Lützowstraße: Verhandlungen und Abstimmungen mit den Grundstückseigentümern zur nachhaltigen Verbesserung der Abflusssituation.
6. Räumung der Fließgewässer und Straßenseitengräben im Bereich Coppenrathsweg/ Hatzfeldweg.
7. Mittelfeld und Werseae, Straßenabläufe: Die letzte Reinigung vor dem Unwetter fand im April 2014 (Mittelfeld) und im Juni 2014 (Werseae) statt. Im Rahmen der Nachkontrolle im September wurde in den Abläufen zu den Straßen keine Verstopfungen oder Stö-

rungen festgestellt. Sie werden im Rahmen der Straßenablaufsonderreinigung noch einmal zusätzlich angefahren.

8. Juffernbach Gewässerunterhaltung: Eine Kontrolle am 01.09.2014 ergab keinen Handlungsbedarf. Die turnusmäßige Laubräumung hat im Herbst 2014 stattgefunden.
9. Nachrechnung sämtlicher Regenwasserkanäle und Gewässer im Stadtbezirk Ost und, falls erforderlich, Aufstellung eines Sanierungskonzeptes (die zeitliche Abfolge dieser Maßnahme kann nur in der gesamtstädtischen Betrachtung festgesetzt werden und ist kurzfristig aufgrund von personellen Auslastungen noch nicht umsetzbar).

Für diese Projekte und Maßnahmen wird die Bezirksvertretung im weiteren Verfahrensgang im Rahmen der Anhörung zur Baubeschlussfassung eingebunden. Des Weiteren werden wir sie über die Ergebnisse aus den Nachrechnungen und einem möglichen Sanierungsprogramm zeitnah informieren.

i.V.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlage
Lageplan